

Anfrage Nr. 0031/2004/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Krczal
Anfragedatum: 14.10.2004

Stichwort:
Verkehrssituation im Ochsenkopf

Im Gemeinderat am 14.10.2004 zu Protokoll genommene Frage:

Stadtrat Krczal:

Meine Frage bezieht sich auf die Verkehrssituation im Ochsenkopf. Auch in Bezug auf die Eröffnung der Fachhochschule. Stichwort: Durchgangs- und Schleichverkehr durch die Siedlung. Den "Ochsenköpfeln" wurde versprochen, dass hier spätestens mit Einrichtung der Fachhochschule eine Lösung gefunden wird. Offensichtlich verschärft sich die Situation im Moment, aber eine Lösung ist noch nicht sichtbar. Geplant ist ja die Schaffung eines neuen OEG-Überganges Ludwig-Gutmann-Straße – sehr vernünftig – da wollte ich fragen: Wie weit ist der Planungsstand? Wie stellt sich die SRH-Gruppe zu dieser Planung? Welche verkehrsrechtlichen Maßnahmen oder Möglichkeiten es noch geben könnte, um bis zur Realisierung dieses neuen OEG-Überganges und der Schließung des OEG-Überganges Wieblinger Weg die Situation zu entspannen? Die Frage ist sehr umfangreich und kann deshalb auch schriftlich beantwortet werden.

Oberbürgermeisterin Weber:

Es wurde gerade vor kurzem eine schriftliche Antwort verfasst. Herr von der Malsburg, kann vielleicht schon einen Teil beantworten.

Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg:

Weil die Schließung des Wieblinger Weges am OEG-Übergang nicht gewünscht wurde, haben wir den Gutachweg vorgeschlagen. Dagegen ist wieder die SRH. Es gibt in Kürze ein Gespräch dazu. Bei der schriftlichen Antwort haben wir dann schon das Ergebnis davon.

Antwort:

Seit vielen Jahren klagen die Bewohner der Siedlung „Ochsenkopf“ über den Schleichverkehr, der auf dem Weg von der Autobahn zum Stiftungs-/Schulgelände über den Wieblinger Weg und den Gutachweg fährt und damit die engen Straßen in der Siedlung belastet. Aufwändige Beschilderung bei der Autobahnabfahrt Rittel und Kontrollen haben bisher keine nachhaltige Wirkung gezeigt. Um die unerwünschte Verkehrsbeziehung zu beenden, wird die Verbindung vom Ochsenkopf in das Stiftungsgelände unterbunden und im Verlauf des Gutachwegs – bei der Überführung der B 37 – werden Poller gestellt. Damit wird der Ziel- und Quellverkehr auf die erwünschte Fahrbeziehung über die Mannheimer Straße / Ludwig-Guttmann-Straße gelenkt.

Im Vorfeld dieser Entscheidung wurden auch andere Möglichkeiten geprüft. Sie scheiterten aber zum einen an den damit verbundenen Kosten und zum anderen an betrieblichen Notwendigkeiten. So kommt z. B. eine Sperrung im Bereich des Bahnübergangs Wieblinger Weg nicht in Frage, da dort nach Aussage der OEG die Sicherung des Autoverkehrs über die Schienen nicht beeinträchtigt werden darf.

Die SRH Holding wurde von der beabsichtigten Sperrung des Gutachweges frühzeitig unterrichtet.

Was die langfristige Planung betrifft, hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 08.11.2001 im Zusammenhang mit der Planung für die Fachhochschule Wieblingen beschlossen, die Ludwig-Guttman-Straße nach Westen zu verlängern und einen Anschluss an die B37 bzw. die Umgehungsstraße herzustellen (vgl. DS: 5123/2001/V).

Auf Basis dieses Beschlusses wurde durch das Stadtplanungsamt ein Vorentwurf für die Straßenführung erarbeitet, der in die Änderung des Bebauungsplans „Hinterer Entenpfuhl“ eingeflossen ist. Der Bebauungsplanvorentwurf „Hinterer Entenpfuhl 1. Änderung“ hat im Juli/August 2003 die frühzeitige Bürgerbeteiligung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchlaufen.

Nach der Auswertung der eingegangenen Anregungen erfolgte eine Abstimmung mit der OEG und dem Straßenbauamt. Gegen das Vorhaben bestehen bislang noch Bedenken; durch die geplante Straßenführung würde eine erhebliche Verkehrszunahme im Bereich der Ludwig-Guttman-Straße befürchtet. Um qualifizierte Aussagen über die Verkehrsauswirkungen für den Bereich der SRH und die angrenzenden Wohngebiete im Bestand und für die Planung erhalten zu können, wurde vereinbart, ein Verkehrsgutachten als Grundlage für weitere Abstimmungen zu beauftragen.

Dieses Gutachten konnte bislang aufgrund der noch nicht abschließend feststehenden Ausformung des Anschlussknotens Rittel nicht beauftragt werden. Des Weiteren wurde der Bezug der neuen Fachhochschule und die Inbetriebnahme der Parkhauserweiterung als Voraussetzung für eine aussagekräftige Erhebung der bestehenden Verkehrsbelastung gesehen. Da diese Voraussetzungen nun vorliegen, ist die Beauftragung des Verkehrsgutachtens im Dezember 2004 vorgesehen. Nach Vorliegen der Ergebnisse kann die Planung im Frühjahr 2005 weitergeführt werden.